

„Euch ist heute der Retter geboren“ (LK 2, 11)

Luther stellte die Frage nach der Rechtfertigung.

„Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“

Seit 1999 bekennen beide Kirchen gemeinsam, dass der Mensch im Blick auf sein Heil völlig auf die rettende Gnade Gottes angewiesen ist.

Vielleicht fragen die Menschen in unserer Leistungsgesellschaft nicht mehr nach einem gnädigen Gott. Nach einem ungnädigen Terminkalender müssen oder wollen sich viele Menschen richten. Mit welcher, oft gnadenloser Effektivität gestalten wir den Alltag, gestalten wir die Wirtschaftsordnung dieser Welt?

„Die Gerechtigkeit Gottes offenbart sich allen durch ihren Glauben an Jesus Christus“ (nach Röm 3,22).

„Luther wollte den Blick auf den gnädigen und barmherzigen Gott lenken und den Menschen seiner Zeit Mut machen ihr Leben ohne Angst in diesem Gott festzumachen.“

(Kardinal R. Marx)

Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu, die Menschwerdung Gottes. Gott wird Mensch, nicht nur an Weihnachten. In der Schwachheit eines kleinen Kindes zeigt Gott, dass nicht Macht, Leistung, Perfektionismus oder Größe Maßstab gelungenen Lebens sind, sondern „Menschsein“.

Gott hat in der Geschichte Jesu endgültig seine für die Menschen entschiedene Liebe und ihr, sich selbst geoffenbart. Seine befreiende Botschaft ist, dass jeder Mensch von Gott bedingungslos bejaht und geliebt ist. Der Wert jedes Menschen liegt in der Zusage Gottes:

„Ich habe dich geschaffen, du bist für mich wertvoll, du bist

*von mir geliebt unabhängig von dem was du leistest.
Du kannst dich an mir festmachen, mir glauben und
vertrauen. Öffne mir dein Herz für meine Botschaft."*

Glaube an Gott als Antwort des Menschen auf dieses Angebot bedeutet in diesem Sinne sich durchgetragen zu wissen von dieser ewigen Liebe.

Dieses befreiende Erbarmen Gottes zeigt sich durch Jesu Leben in Wort und Tat. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Er möchte der Maßstab unseres Lebens sein. Gott hat sich in Jesus geoffenbart und kommt uns auch heute in ihm entgegen, wie z.B. in der Eucharistie und in den Worten der Verkündigung.

Die Hirten waren die Ersten, die diese frohe Botschaft der Verkündigung der Geburt Jesu empfingen. Heute sind wir die Adressaten der Verkündigung der Menschwerdung Gottes, das Angebot der „Botschaft der Menschwerdung und des Menschsein“.

Nicht das Lernen, Leisten und Schaffen ist das Ziel unseres Lebens, sondern ein erfülltes Leben in der Nachfolge Jesu, durch den Heiligen Geist, mit und bei Gott.

Ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest wünschen

Ihnen/ euch im Namen des Pastoralteams

PA Mattia Zurlo und GR Pia Odenhausen